

# Krabat-Festspiele: Heute Premiere auf dem Hof des Schwarzen Müllers

Von Jens Jungmann

**SCHWARZKOLLM** - Heute beginnen auf dem Hof des Schwarzen Müllers in Schwarzkollm die ersten Krabat-Festspiele. Acht Profi-Schauspieler und 81 Laiendarsteller werden bis Sonntag 1 700 Zuschauer begeistern.

Das ruhige Dorfleben in Schwarzkollm wird jäh gestört, als ein Reiter auf dem Mühlenhof eintrifft. Kinder scharen sich um ihn, erwachsene Sorben lassen ihr Vieh stehen oder legen ihre Spindeln zur Seite. Es ist Oberst Schadowitz, der Retter des Kurfürsten im Türkenkrieg, der dem Volk erzählt, dass August der Starke naht!

So beginnen die ersten Minuten der Festspiele heute Abend. Weit über zwei Stunden soll das Stück von Regisseur Andreas Hüttner die Zuschauer begeistern. Unter ihnen ist heute auch MP Stanislaw Tillich (CDU), der nicht nur als Schirmherr, sondern auch als Sorbe großes Interesse am Stück hat.

Zwei Wochen wurde intensiv geprobt. Gestern durften die Verwandten der 81 Laiendarsteller



„Hier, in dieser Schwarzen Mühle ...“: August der Starke und Oberst Schadowitz treffen sich ab heute Abend zu den Krabat-Festspielen in Schwarzkollm.

Fotos: Petra Hornig

und viele ehemalige Gesellen, die den Krabat-Hof mit errichteten, schon einmal die Generalprobe genießen. Heute um 20 Uhr wird es nun richtig

ernst! Festspielchef Peter Siebecke: „Alles funktioniert auf den Punkt genau.“ Über 200 Parkplätze wurden rund um den Mühlenhof angelegt.

Eine regionale Brauerei verkauft das originale Krabat-Bier. An einem anderen Stand gibt es die berühmten sorbischen Plinsen mit Butter und Zucker oder Apfelmus.

Auch die Schauspieler selbst sind nervös: Joachim Kaps, bekannt vom Brummkreisel und aus dem KiKA, der Oberst Schadowitz (alter Krabat) spielt: „Es ist wirklich was Besonderes, hier, vor dieser Kulisse, spielen zu dürfen.“ Gespielt ruhig hingegen ist Steffen Urban (August der Starke): „Das Volk liebt doch seinen Kurfürsten!“ In der Geschichte lieben auch die Sorben - nach-



Regisseur Andreas Hüttner während der letzten Proben auf dem Mühlenhof: Heute Abend soll alles klappen, wie er es sich denkt.

dem sie anerkannt werden - am Ende ihren Höhenfeuerwerk über August und es gibt zum Schwarzkollm ...



**Die Zwillinge Richard und Anton Fuchs sind nun die Pagen von Steffen Urban, besser bekannt als „August der Starke“.**

## Im Heidolf-Prozess fehlen Beweise



**ZWICKAU** - Dirk Heidolf hatte als Racing-Team-Chef diverse Motoren und Zubehör für Nach-

**Dirk Heidolf vor Gericht: Die Beweislage gegen ihn ist dünn. In erster Instanz gab es für den Rennsportler, der seine Unschuld beteuert, Freispruch.**

Foto: Stiegler

wuchsrennfahrer ausgeliehen. Das war 2009. Davon sind Teile verschwunden. Heidolf sagt: „Die wurden bei einem Einbruch entwendet.“ Der Staatsanwalt behauptet: „Der Diebstahl wurde vorgetauscht!“

Weil Heidolf von der Versicherung 130 000 Euro kassieren wollte, wird ihm versuchter Versiche-

rungsbetrug vorgeworfen. Die Hohenstein-Ernstthaler Richter sprachen Heidolf frei, die Staatsanwaltschaft ging in Berufung. Jetzt verhandelt das Zwickauer Landgericht seit Wochen gegen den Rennfahrer und CDU-Stadtrat von Hohenstein-Ernstthal (Morgenpost berichtete).

Zeuge Adolf Stadler (47), Deutschland-Vertre-

ter der Nippon Autosport GmbH, sagte gestern aus: „Mit dem Racing Team Deutschland gab es Ende 2009 erhebliche Schwierigkeiten. Die Rücksendung der 2009 geleasteten Motoren war unvollständig.“ Im Januar 2010 meldete Heidolf einen Einbruch und den Verlust der teuren japanischen Technik. Die Kripo, die den Einbruch untersuch-

te, kam jedoch zu dem Schluss: „Die Schlösser zur Lagerhalle wurden zum Schein aufgebohrt, der Diebstahl war fingiert.“

Richter Rupert Geußer will die Beweislage nun wasserdicht haben. Der Prozess geht weiter. Nächsten Mittwoch soll ein Mechaniker zu den Verhältnissen in der Werkstatt aussagen. **sti**